

Eröffnung Alter Güterbahnhof in Osterath am 8.6.2008 durch die Erste Beigeordnete der Stadt Meerbusch, Angelika Mielke-Westerlage

Sehr geehrter Herr Radmacher, Herr Neuhausen,
sehr geehrter Herr Dr. Beseler, Herr Schween,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freunde von Kunst, Kultur und Brauchtumpflege,

Meerbusch ist um eine Heimstatt für Kunst, Kultur und Brauchtumpflege reicher. Neben dem Forum Wasserturm, der Teloy-Mühle und dem Standesamt ist mit dem Alten Güterbahnhof ein weiterer Ort der Begegnung entstanden, der für vielfältige Veranstaltungen genutzt werden kann. Ausstellungen und Konzerte sowie Treffen der Vereine werden hier genauso möglich sein, wie Kurse z.B. in den Bereichen Bildhauerei und Keramik, wie sie bereits im Rahmen der Meerbuscher Sommerakademie geplant sind.

Möglich wurde die Einrichtung dieser neuen Kultur- und Begegnungsstätte nachdem die Stadt Meerbusch in Zusammenhang mit der beabsichtigten Untertunnelung der Bahngleise das Silogebäude mit angrenzenden Lagerschuppen und Pfortnerwohnung erworben hat. Städtebauliches Ziel der Stadt ist es, das historische Ensemble entlang der ehemaligen Gleisanlagen in die Planung für das Ostara-Gelände auf der Gegenseite zu integrieren. Ich bin sicher, dass hierdurch ein schönes Ambiente entstehen wird.

Das Lagergebäude des Hauses Nr. 3, in dem wir uns heute befinden, ist zu Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden und diente als Lagerschuppen für sog. Stückgut. So sah es hier auch bei unserer ersten Inaugenscheinnahme aus. Es fehlte an jedweder Infrastruktur, die eine andere Nutzung nun mal erforderlich macht – kein Kanal, keine Toilette, kein Strom, kein Wasser – defekte Scheiben, kein belichteter Zugang, kein Geländer und vieles mehr.

Insofern war es nicht die Idee, sondern der mit der Umsetzung verbundene Aufwand, der Mühe, Zeit, Nerven und auch Geld kostete. Üblicherweise fällt die Realisierung solcher für eine öffentliche Nutzung angedachten Projekte und deren Betrieb in kommunale oder staatliche Hände mit Finanzierung durch Steuergelder.

Eben dies wollte ich – gerade neu in das Amt als Kulturdezernentin gewählt – nicht. Ich fürchtete einerseits die haushaltsmäßigen und personellen Belastungen, andererseits sah ich mit einem Partner an meiner Seite die Möglichkeit, durch bürgerschaftliches Engagement zu einer Realisierung zu kommen.

Schon im frühen Stadion kam der Meerbuscher Kulturkreis ins Boot, der das Gedankengut positiv aufnahm. Nachdem Kulturausschuss sowie Haupt- und Finanzausschuss ihre Zustimmung erteilt hatten, wurde ein Überlassungsvertrag geschlossen, der auch die Verwaltung und die Belegung der Halle durch den MKK regelt.

Die Mängelliste, die Herr Schween am 5.7.2007 erstellt hat, wurde abgearbeitet, weitere Probleme ergaben sich in der Realisierungsphase. Viele helfende Hände, Sponsoren und Ideengeber haben sich eingebracht und zu einer Realisierung des Vorhabens beigetragen.

Das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement Einzelner und von örtlichen Handwerksbetrieben durch praktische Tätigkeit und die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung der Sparkasse Neuss, Pro Osterath, Globus-Baumarkt, den Wirtschaftsbetrieben Meerbusch sowie dem RWE haben mich außerordentlich gefreut. Für Ihr Engagement möchte ich Ihnen ganz herzlich danken und ich bin sicher, dass Herr Dr. Beseler in seinen Worten hierauf noch einmal eingehen wird. Gestatten Sie mir dennoch, einigen Anwesenden, auch meinerseits in diesem Kreis besonders zu danken.

Recht herzlich danken möchte ich der Stiftung der Sparkasse Neuss, die heute durch Herrn Merke vertreten ist.

Sie, Herr Weigand, haben nicht nur als Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Meerbusch und als Mitglied des Vorstandes von Pro Osterath einen entscheidenden Einfluss auf die Kulturstätte genommen. Mit Ihrer fachlich technischen Kompetenz haben Sie viele Probleme gelöst, mit denen ich selbst überfordert war. Nicht nur bei diesem Projekt sind Sie für mich ein verlässlicher Partner geworden; dafür mein Dankeschön.

Mein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden und dem stellv. Vorsitzenden des Meerbuscher Kulturkreises, den Herren Dr. Beseler und Schween. Offen, unkompliziert, geistreich und erfrischend ist die Zusammenarbeit und ausgerichtet auf das gemeinsame Ziel, Kunst und Kultur im öffentlichen Leben unserer Stadt einen gebührenden Platz zu sichern.

Beim Alten Güterbahnhof hatten wir gemeinsam oft gute Ideen, die insbesondere Herr Schween dann ausgeführt hat. Lieber Herr Schween, bei der Umsetzung des Alten Güterbahnhofes habe ich Sie als unermüdeten Arbeiter kennen und schätzen gelernt. Ich könnte mir gut vorstellen, mit Ihnen noch viele gemeinsame Projekte zu realisieren, denn mit Ihnen zusammenzuarbeiten, macht Spaß.

Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Beseler und Ihnen, Herr Schween herzlichen Dank für Zusammenarbeit und Unterstützung, Ihnen meine Damen und Herren, Dank für Ihre Aufmerksamkeit.